

PROTOKOLL

Wirtschaft & Natur Niederösterreich – eine Win-Win-Partnerschaft Workshop Region Mostviertel

22. September 2015, 11.45 – 17.00h, Wirtschaftskammer Amstetten und Riedler Kies & Bau

Moderation: Andrea Adler-König, adler-marketing

Protokoll: Michael Zipperer, Umweltdachverband

Einführung

Um den langfristigen Erhalt der biologischen Vielfalt zu sichern, ist ein gemeinsamer Ansatz von Unternehmen und Naturschutz erforderlich. Im Rahmen des Workshops soll Firmen die Bedeutung von Biodiversität erläutert und die Wechselwirkung von Natur und Wirtschaft verdeutlicht werden.

Biodiversität bildet das Fundament für zahlreiche Wirtschaftssektoren und ist gleichzeitig Grundlage vieler wertvoller, von der Natur „kostenlos“ erbrachten Ökosystemleistungen. Die Biodiversität geht jedoch zunehmend verloren. Dieser Verlust an Pflanzen und Tieren schwächt die Fähigkeit der Natur uns mit Nahrungsmitteln, Luft- und Wasserreinigung zu versorgen und wirkt sich in weiterer Folge auch negativ auf die Wirtschaft aus. Um die biologische Vielfalt langfristig zu erhalten, sind nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen essenziell.

Im Zuge des Workshops sollen mögliche Kooperationsbereiche erarbeitet, interessierte Unternehmen identifiziert und Win-Win Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Naturschutz geschaffen werden

Im Vorfeld des Workshops fand eine einstündige Führung durch die Betriebs- und Naturschutzflächen der Firma Riedler Kies & Bau in der Forstheide statt. Im Rahmen der Exkursion konnten die TeilnehmerInnen sehen und erleben, wie Biodiversität selbst in ressourcenintensiven Wirtschaftsbereichen gefördert werden kann. Geschäftsführer Koloman Riedler erklärte die naturnahe Rekultivierung stillgelegter Abbauflächen, die wichtige Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten wie Flussregenpfeifer oder Gelbbauchunke geworden sind.

Begrüßung

Christoph Pinter (WKNÖ) begrüßt die TeilnehmerInnen in der Wirtschaftskammer Amstetten. Er freut sich heute gemeinsam mit der Firma Riedler Gastgeber sein zu können und betont, dass die Wirtschaftskammer versucht, die Betriebe auf neue Wege vorzubereiten. CSR und Biodiversität seien aktuelle Beispiele wie Wirtschaftskammer Wegbereiter ist. Er wünscht allen TeilnehmerInnen einen interessanten und erfolgreichen Workshop.

Koloman Riedler (Riedler Kies & Bau) heißt insbesondere auch die TeilnehmerInnen willkommen, die vorab keine Zeit für die Exkursion gefunden haben. Der Abbau von Rohstoffen ist ein großer Eingriff in Natur und Landschaft, deshalb sei nachhaltiges Wirtschaften „im Einklang mit der Natur“ umso wichtiger. Bereits sein Vater habe das Unternehmen nach diesem Motto geführt und ihm sei dies, und insbesondere die erfolgreiche Umsetzung des Landschaftskonzepts Forstheide, eine Herzensangelegenheit.

Abschließend begrüßt Franz Maier (Energie- und Umweltagentur Niederösterreich) die Anwesenden. Er bedankt sich für die interessante Exkursion und die aufschlussreichen Einblicke in den Betriebsalltags eines Betriebes, welches Unternehmertum aktiv und glaubhaft mit Engagement für Nachhaltigkeit und Biodiversität zu verbinden weiß.

Block 1 – Wirtschaft & Natur – Potentiale einer Kooperation

Einführung von Andrea Adler-König

Andrea Adler-König berichtet einleitend von ihren Erfahrungen zu Kooperationen von Wirtschaft und Natur in der Steiermark.

Beim Projekt „Innovative Inwertsetzung naturräumlicher Ressourcen im unmittelbaren Betriebsumfeld“ der steirischen Naturparke erhielten 80 Tourismusbetriebe – vom Vier-Sternehotel bis zum Privatzimmervermieter – Ideen zur Umsetzung von Biodiversität im und rund um den Betrieb. In einer Kooperation mit Biologen, Natur- und LandschaftsvermittlerInnen sowie MarketingexpertInnen konnten für die Unternehmen verschiedene Nutzen ermittelt werden. So ist neben der Steigerung der regionalen Authentizität, eine höhere KundInnenbindung durch die Alleinstellung am Markt aufgrund der Themen Biodiversität und Naturschutzbewusstsein einer dieser Nutzen. Des Weiteren erhalten die Unternehmer Rüstzeug für Naturvermittlung, gleichzeitig wird das persönliche Wohlbefinden unterstützt.

Als Ergebnis des Projektes konnte festgehalten werden, dass das Thema Biodiversität in allen Betrieben Teil des Marketings ist. Die positiven Rückmeldungen der Gäste bestärken die UnternehmerInnen in ihrem Entwicklungsweg als Partner der Naturparke. Durch die Sicherung der Artenvielfalt als betriebliches Konzept, profitieren wiederum die Unternehmen. Der Nächtigungszuwachs in den Naturparken in den letzten zehn Jahren ist mit 18 Prozent stärker, als in der gesamten Steiermark mit elf Prozent. Dieses Projekt sei ein Beispiel, wie Biodiversität sowohl ökonomischer Wertschöpfung als auch der persönlichen Entwicklung der UnternehmerInnen dienen kann.

Auf dieser Basis wünscht Andrea Adler-König der Veranstaltung viel Erfolg, und dass jede / jeder TeilnehmerIn „bereichert“ nach Hause gehen möge.

Vortrag „Biodiversität, eine wertvolle Ressource für die Wirtschaft“

Michael Zipperer, Umweltdachverband

Inhalt:

- Ebenen der Biodiversität: Vielfalt der Ökosysteme, der Arten und der Gene.
- Ökosystemleistungen – Beispiele
- Biodiversität als Fundament für die Wirtschaft. Kreislauf Biodiversität, Ökosystemleistungen, Wirtschaft darf nicht aus dem Gleichgewicht gebracht werden.
- Exkurs: Ökosystemleistungen in Niederösterreich zeigen wie wichtig Biodiversität für die (lokale) Wirtschaft ist.
- Biodiversität steht unter Druck – Hauptverursacher.
- Biodiversität ist stark gefährdet: Beispiele und Zahlen.
- Biodiversitätsverlust kostet Geld.
- Boiled Frog Effekt- Allegorie: „Man reagiert nicht auf schrittweise auftretende Veränderung“.
- Es ist Zeit zur Sicherung des wirtschaftlichen Erfolges für die Biodiversität aktiv zu werden. Es ist unser gemeinsamer Nutzen und gemeinsame Verantwortung.

Vortrag „Das Life-Projekt Wirtschaft & Natur NÖ“

Jasmine Bachmann, Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu)

Inhalt:

- Wie können UnternehmerInnen aktiv werden? Es ist den ProjektpartnerInnen bewusst, dass die Anforderungen hoch sind, gerade im wirtschaftlichen Spannungsfeld. Aber es ist sehr wichtig „vor der eigenen Haustüre aktiv zu werden“.
- Vordenken und Beispielgeben ist eine wichtige Aufgabe der Wirtschaft.
- Projekt-Ziele: Motivation zur Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen durch Unternehmen, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, positive Rolle und Vernetzung von Unternehmen soll promotet werden.
- Vorstellung bestehender Kooperationen mit Unternehmen.
- Kurzvorstellung der Arbeitspakete des Projekts, CSR-Kurzberatung der WKNÖ, Schwerpunktberatung, Ansatz der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerk Wirtschaft & Natur NÖ, Angebote des Projekts Wirtschaft & Natur NÖ.
- Vorteile für Unternehmen durch die aktive Teilnahme am Projekt „Wirtschaft & Natur NÖ“.

Vortrag „Kooperation BirdLife und Forum Mineralische Rohstoffe – Win-Win für Wirtschaft und Biodiversität“

Gerald Pfiffinger, BirdLife Österreich

Inhalt:

- Anhand des Vergleichs der Donau im Machland 1817 / 2006 wird der Verlust der Dynamik des Flusses durch die Donau-Regulierung erläutert.
- 1817 waren 80 % der Lebensräume am Fluss Pionier- und Weidengesellschaften auf Schotterflächen, geprägt durch ein ständiges „Entstehen und Vergehen“. Durch den Verlust der Fluss-Dynamik sind diese Lebensräume bis 2006 um über 90 % zurückgegangen und 70 % der dortigen Brutvogelarten verschwunden. Ersatzlebensräume für diese Arten sind deshalb von größter Bedeutung.
- Die durch die Dynamik der Flüsse entstehenden Steilufer verschwinden zunehmend, Arten wie die Uferschwalbe, finden aber in Sand- und Kiesgruben geeignete Ersatzlebensräume.
- Kiesgruben dienen auch als Ersatzlebensräume für Schotterbänke und den dort brütenden Arten wie bspw. Flussregenpfeifer.
- Verlandende Gewässer – wie in den Altarmen dynamischer Flusslandschaften finden sich in mineralischen Abbauarealen.
- Nassbaggerungen bieten einen Ersatzlebensraum für Arten wie bspw. Zwergdommel und Zwergtaucher.
- Kleingewässer, wie sie beim Abbau mineralischer Rohstoffe durch Reifenspuren und Geschiebe entstehen, bieten einen Ersatzlebensraum für viele Amphibien und Insekten.
- Als Fazit kann man festhalten, dass durch den Rückgang der dynamischen Flusslandschaften, Abbauareale für mineralische Rohstoffe als Ersatzlebensräume von existenzieller Wichtigkeit für die Biodiversität sind.

Robert Wasserbacher, Forum Mineralische Rohstoffe

- Abschließend resümiert Robert Wasserbacher die Bedeutung der Kooperation mit BirdLife Österreich und deren Erfolge.
- Er betont, die Wichtigkeit mineralischer Rohstoffe für die Wirtschaft, aber auch die Verantwortung dieser Industrie.
- Er zeigt einen kurzen Film, der Fragen zum Thema Abbau mineralischer Rohstoffe in Österreich behandelt.
- Link zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=XNzg-1GHwel>

Engagement der Firma Riedler im Bereich Biodiversität

Koloman Riedler, Riedler Kies & Bau

- Koloman Riedler nimmt Bezug zur Exkursion. Dort wurde gezeigt, wie Biodiversität selbst in ressourcenintensiven Wirtschaftsbereichen gefördert werden kann.
- Er erklärt warum die naturnahe Rekultivierung stillgelegter Abbauflächen, wichtige Lebensräume für selten gewordene Arten sind.
- Der Abbau von Rohstoffen ist ein großer Eingriff in Natur und Landschaft, deshalb sei Wirtschaften „im Einklang mit der Natur“ umso wichtiger. Bereits sein Vater habe nach diesem Motto gewirtschaftet und ihm sei dies, ebenfalls eine Herzensangelegenheit.
- Er ist froh, dass die nachfolgende Generation des Unternehmens, das genauso sieht und zeigt einen kurzen Film über das Unternehmen und sein Engagement in Sachen Biodiversität.
- Link zum Film: <http://www.riedler-kies.at/index.php/imagefilm>

Werner Weißmair, Technisches Büro für Biologie

Werner Weißmair begleitet die Rekultivierung der Abbauflächen der Firma Riedler in der Forstheide naturschutzfachlich und erläutert das dazugehörige Landschaftsentwicklungskonzept.

- Ziel des Projekts Landschaftsentwicklungsplan Forstheide
 - Grundlage für die praktische Naturschutzarbeit bei möglichen Konflikten mit weiteren Landnutzungen schaffen
 - Mittels Umsetzungsprojekte sollen besondere Lebensräume und Arten erhalten, gefördert sowie neu etabliert werden
 - Begleitende Öffentlichkeitsarbeit, Naturvermittlung/ Umweltpädagogik
- Kiesgruben sind ...
 - sehr dynamische Lebensräume
 - Mix an aktiven Abbauflächen, unterschiedlichen Sukzessions- oder Rekultivierungsstadien
 - Wertvolle Sekundärbiotope – Refugien in ausgeräumten Kulturlandschaften
- Umsetzungsprojekte im Rahmen des Landschaftsentwicklungsplan Forstheide
 - Anlage von Uferschwalben-Brutwänden
 - Anlage von Amphibien-Laichgewässern (EU-LIFE+ Projekt)
 - Offenhalten von Schotterflächen (Leitart Flussregenpfeifer)
 - Ausweisung von Naturwaldzellen, Altholzinseln, Altbäumen, Schauwald
 - Bewirtschaftung von Magerwiesen
 - Waldweide und Entbuschungen im Forstheidewald
- Landschaftspflegeverein Forstheide
 - Aufgaben: z.B. Organisation und Koordination von Pflegeeinsätzen, eines Naturvermittlungsprogrammes, Öffentlichkeitsarbeit

- Ausblick – Fortführung ab 2015
 - Weiterentwicklung Naturvermittlung
 - Weiterführung der Umsetzungsprojekte – Schwerpunkt v.a. im Bereich Wald und Forst – Naturwaldzellen, Altholzinseln, Bestandsumwandlungen
 - Weiterführung der Waldweide im LKH Mauer
 - Weiterführung des Monitorings für Waldweide, Amphibienteiche, extensives Grünland
 - Evtl. Errichtung von Infopoints mit Outdoor-Klassenzimmern

Block 2 – Marktplatz der Ideen

Im zweiten Teil des Workshops werden drei Kleingruppen zu den drei Modulen des Projekts „Wirtschaft und Natur NÖ“ gebildet:

1. Gruppe: Corporate Volunteering (Modul 1)
2. Gruppe: Patenschaften für Arten oder Gebiet (Modul 2)
1. Gruppe: Naturnahes Firmengelände (Modul 3)

Zur Diskussion in den Kleingruppen wurden drei Fragen vorbereitet, die in der Gruppe beantwortet werden sollen:

1. Wie beurteile ich den Ansatz?
2. Worin liegen die Herausforderungen?
3. Was braucht es, damit ich als UnternehmerIn eine Kooperation starten kann?

Ergebnisse aus den Kleingruppen:

Modul 1: Corporate Volunteering

Wahrnehmung des Ansatzes

- Der Ansatz hat „Betriebsausflug-Charakter“, Firmenausflug mit Pflegeeinsatz

Herausforderungen

- Geeignete Gebiete in der Nähe der jeweiligen Firmen zu finden
- Die Pflegeeinsätze sollen Bewusstsein für Biodiversität schaffen, gleichzeitig aber auch Spaß machen und Win-Win-Situationen schaffen
- Corporate Volunteering dürfen „nicht fad“ werden
- Gute Einführung ist notwendig: „warum das ganze“?

- Die Entwicklung passender Angebote erfordert einen hohen Arbeitsaufwand: kurze Anreise, Entsorgung des Schnittgut, ggf. Genehmigungen, etc.
- Firmen wollen eine gute Dokumentation ihres Einsatzes (Fotos, Bericht, Urkunde): Wer macht das?

Umsetzungsmöglichkeiten / Nächste Schritte

- Entwicklung von Pflegeeinsätzen gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverein im Rahmen des Forstheide-Projekts
- Qualitätsgesichertes Angebot (mit Dokumentation, Feedbackbogen, Ablaufplan, etc.) als „Erlebnis-Package“ schnüren: Regionales Buffet / Verkostung im Anschluss
- Angebote zu den Firmen bringen
- Firmen unterstützen Pflegeeinsätze durch Bereitstellung von bspw. Werkzeugen, Bagger, etc.
- Pflegeeinsätze als Ersatz für in Anspruch genommene Flächen → „Ausgleichsmaßnahmen“
- Entwicklung einer „Flächenbörse“ in der BesitzerInnen zu pflegender Flächen und interessierte Unternehmen zusammen kommen können

Modul 2: Patenschaften für Arten oder Gebiet

Wahrnehmung des Ansatzes

- Trägt zur Bewusstseinsbildung bei
- Stärkt die regionale Identität
- Schafft direkte Verbindung zwischen Unternehmen und Gebiet / Art
- Kann als (verpflichtende) Ausgleichsmaßnahme für Flächeninanspruchnahme durch Unternehmen dienen

Herausforderungen

- Transparenz muss vorhanden sein, was passiert mit meiner Sach- / Zeit- / Geldspende
- Politische Akzeptanz muss vorhanden sein / geschaffen werden
- Fachliche Unterstützung muss gegeben sein
- Finanzierbarkeit muss sichergestellt sein
- Dauerhaftes Engagement muss gesichert werden
- Betriebsführung und MitarbeiterInnen müssen überzeugt sein / werden
- Bewusstsein schaffen

Umsetzungsmöglichkeiten / Nächste Schritte

- Schutzgebietsbetreuungen müssen eingerichtet werden
- Anknüpfungspunkte innerhalb der Betriebe müssen geschaffen werden
- „klein anfangen“, erste Schritte, Testphase
- Anknüpfen an bestehenden Projekten mit konkretem Bezug zu einem Schutzgut
- Transparenz und Bewusstsein schaffen
- Flächenbörse einrichten: „was gibt es in meiner Region für Möglichkeiten“
 - Kontakte knüpfen
 - Verknüpfung mit Corporate Volunteering

Modul 3: Naturnahes Firmengelände

Wahrnehmung des Ansatzes

- Guter Ansatz
- Der Impuls muss „von innen“ kommen und „gelebt“ werden
- Überzeugung dahinter muss spürbar sein
- Qualitätskriterien müssen gegeben sein

Herausforderungen

- Aufklärung und Bewusstseinsbildung zu Biodiversität und Unternehmen muss sichergestellt werden
- Informationen über Naturschutz muss mitgeliefert werden
- Der Nutzen solcher Flächen und Projekte muss klar sein
- Thema „Schiach“: Oft ist Leuten nicht bewusst, dass es sich um „Naturschutzflächen“ handelt – bspw. Wien Schwarzenbergplatz – und die Bereiche werden als verwildert, un gepflegt und „schiach“ wahrgenommen
- Gezielte fachliche Unterstützung bei der Umsetzung ist nötig
- Ein Problem ist die derzeitige Struktur der Verwaltung, und daher unklare Zuständigkeiten.
- Information über die verschiedenen Möglichkeiten zum Schutz der Biodiversität sollte schon bei der Planung von Betriebsflächen mitgedacht und kommuniziert werden

Umsetzungsmöglichkeiten / Nächste Schritte

- Verknüpfung derartiger Projekte mit der jeweiligen Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Schritt

- Informationen über (finanzielle) Fördermöglichkeiten ist wichtig und kann ein Türöffner für Projektinitiativen sein
- Erfahrungen aus anderen Regionen einholen
- Runder Tisch der Stakeholder um konkrete Ansätze und Möglichkeiten auszuloten (bspw. mit Forum Rohstoffe, Naturschutzbehörde, UnternehmerInnen, ...)
- Professioneller Info-Folder und Informationstafel vor Ort sind wichtig
- Firmen von Seiten der Wirtschaftskammer und des Projekts konkret ansprechen / anschreiben ob sie Interesse an einer Umsetzung haben

Ausblick

Zum Abschluss dankt Jasmine Bachmann (eNu) allen TeilnehmerInnen und ReferentInnen, insbesondere Koloman Riedler und der Moderatorin Andrea Adler-König. Der Input der Kleingruppen wird dazu beitragen, die Module bzw. die Angebote weiterzuentwickeln und das Projekt „Wirtschaft & Natur Niederösterreich“ voran zu bringen.

Ziel ist, die engagierten Unternehmen „vor den Vorhang zu holen“ und ein Netzwerk aufzubauen. Auch sind Pilotberatungen für interessierte Unternehmen geplant. Frau Bachmann verweist auf die weiteren Workshops und Veranstaltungen des Projekts. Alle Anwesenden werden in den e-mail Verteiler des Projekts aufgenommen.

In den nächsten Wochen werden Termine mit den interessierten Firmen vereinbart und die nächsten Schritte der Kooperation konkretisiert.

Workshop „Wirtschaft & Natur Niederösterreich“ Amstetten 22.9. 2015

TeilnehmerInnen – Liste

	Name	Vorname	Organisation
1	Adler-König	Andrea	Moderation
2	Bachmann	Jasmine	Energie- und Umweltagentur Niederösterreich
3	Kashofer	Franz	Doka GmbH
4	Kern - Hochstrasser	Rosamaria	NETs.werk Am Wendepunkt
5	Kotzian	Helmut	Ing. Helmut Kotzian GmbH
6	Leeb	Reinhard	Zeitung Tips
7	Maier	Franz	Energie- und Umweltagentur Niederösterreich
8	Ott	Claudia	coop NATURA
9	Pfiffinger	Gerald	Birdlife Österreich
10	Pinter	Christoph	Wirtschaftskammer NÖ
11	Pretsch	Karin	rundum gesund-Shop
12	Pühringer	Christine	Naturschutzbund Österreich
13	Riedler	Koloman	Riedler Kies & Bau
14	Riedler	Gregor	Riedler Kies & Bau
15	Schlögl	Gerhard	Ingenieurbüro Schlögl
16	Schmid	Karin	Energie- und Umweltagentur Niederösterreich
17	Schörghuber	Stefan	Bundesforste, Wildnisgebiet Dürrenstein
18	Stadlbauer	Dieter	Stadgemeinde Amstetten
19	Wanivenhaus	Bernd	CEMEX Austria AG
20	Wasserbacher	Robert	Wirtschaftskammer Österreich, Forum Rohstoffe
21	Weißmair	Werner	Technisches Büro für Biologie
22	Wögerer	Georg	Wögerer Transport GmbH
23	Zipperer	Michael	Umweltdachverband